

# [Bildheft]

## ▼ Auswahl von Objekten aus Kamerun in deutschen öffentlichen Museen



Koordination:  
Dieu Ly Hoang

Provenienzrecherche:  
Sebastian-Manès Sprute

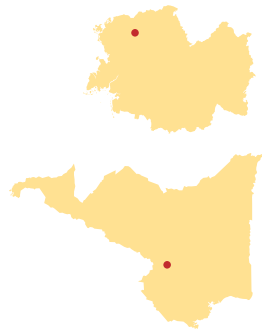
Auswahl:  
Bénédicte Savoy  
Richard Tsogang Fossi  
Yrine Matchinda  
Mikaél Assilkinga  
Albert Gouaffo

Konzeption und  
künstlerische Umsetzung:  
Mirjam Kroker & Dorothee Billard





**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urheberers oder einer Urheberin], Schwert mit Scheide, 1908, Eisen, Pflanzenfaser, Holz, Glas, Textil, Baumwolle, Messing, ca. 69 x 11 x 6 cm (Schwert), ca. 64 x 45 x 11 cm (Gürtel kreisrund ausgelegt und Scheide in der Mitte), 2,7 kg, [keine konkrete Ortsangabe], Grasland, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 33342 a, b.

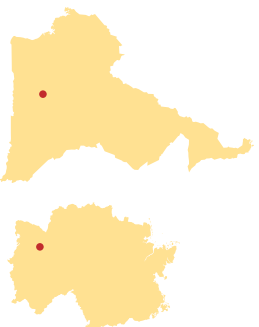


**Provenienz:** Dieses Schwert übergab Sultan Njjoya von Bamum → [Bto, 417](#) im Jahre 1908 als Tribut für den deutschen Kaiser an den Gouverneur Theodor Seitz (vgl. [Anonym 1908: 140](#)). Es ist seit 1908 Teil der Bestände des Ethnologischen Museums **Berlin**.

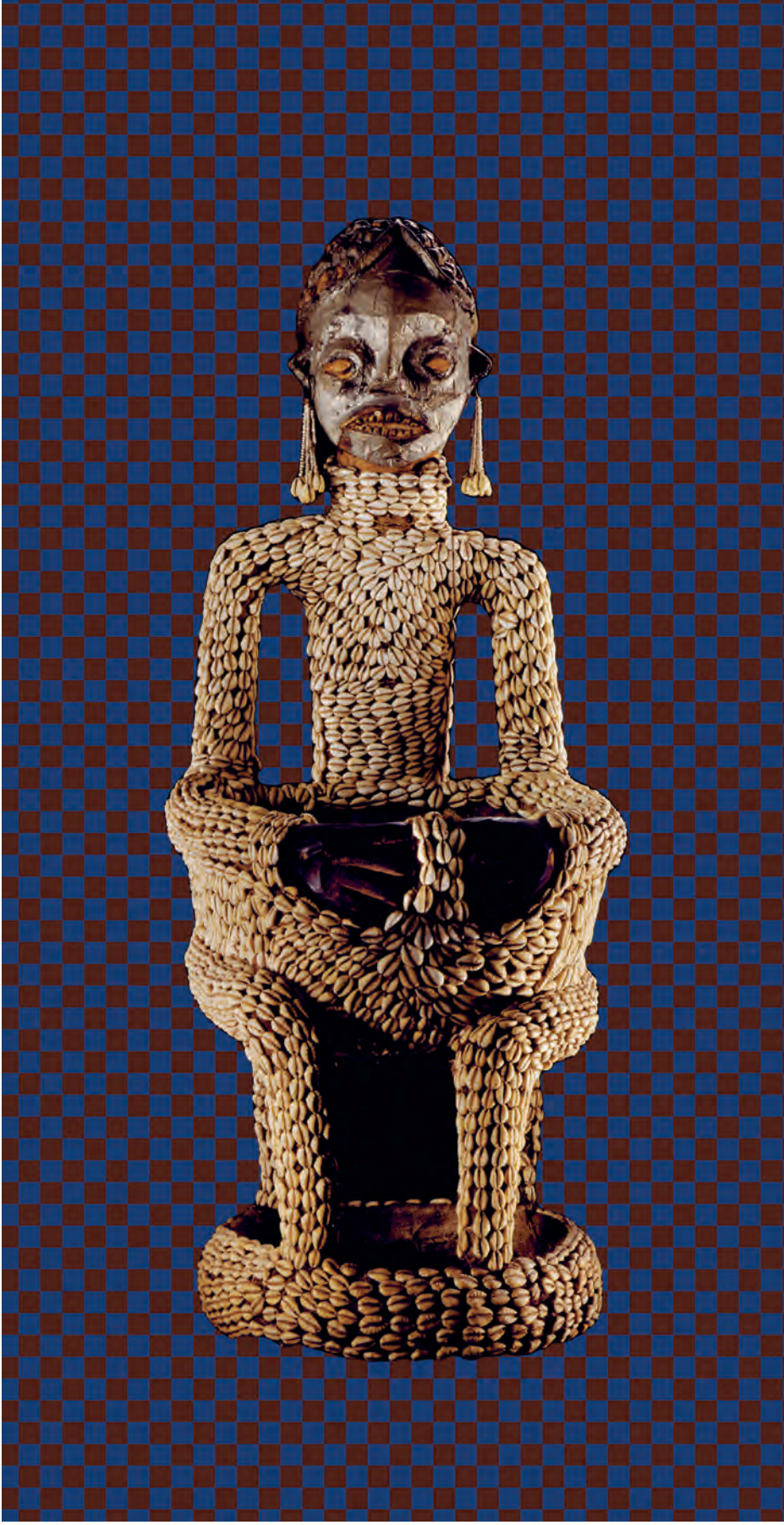


==

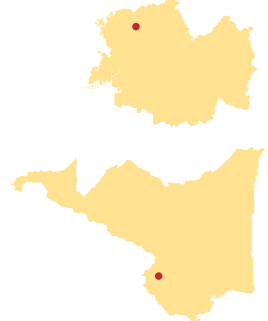
**Provenienz:** Diese Perlhautbe eines Herrschers der Dzem beanspruchte der Offizier Hermann Bertram im Zuge der Südexpedition/Ebolobingon (29.7.1905-26.9.1905) als Kriegsbeute. Die Hautbe wurde von Bertram 1908 in einem Konvolut von insgesamt 237 Beutestücken, die er sich »mit viel Mühe während 2 ½ jähriger kriegerischer Tätigkeit« (Bertram 1908 zit. nach Grimme 2018: 38) angeeignet hatte, an das Linden-Museum **Stuttgart** überwiesen.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Perlhautbe des Häuptlings Mabia, [keine Datierung], Glas (Perle), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], Mabias Dorf, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 056017.



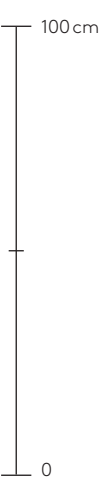
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Ngonso', menschliche Skulptur; Kava' (Thron); Ngiv' melu' (Palmweinschöpfkelle), 19. Jahrhundert, Holz, Kalk, Kaurischnecke, Stanniol, Messing, Glasperlen, 92 x 36,5 x 41 cm, 11,2 kg, [keine konkrete Ortsangabe], Grasland, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 15017.



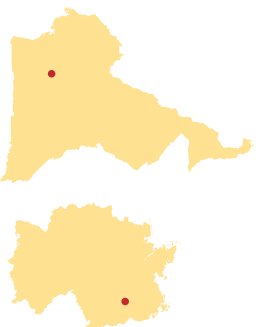
**Provenienz:** Ngonso, die Muttergöttheit der Nso, gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben in Folge der Expedition gegen **Nso** (3.6.1902-17.6.1902) erlangte, durch dessen vorgesetzten Offizier Kurt von Pavel → [Bio, 420](#) 1903 in das Ethnologische Museum **Berlin** (vgl. Spletstößer 2019: 283-288, Houben 1902: 34f. → [Kapitel Cornelius Rehm, 331ff.](#)).



IV



**Provenienz:** Diese Trommel aus **Bansa** gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) im Zuge einer undokumentierten militärischen Unternehmung im Dezember 1905 fortgeschaffen ließ, 1906 in das Ethnologische Museum **Berlin**. (Vgl. Glauning 1905: 66, 1906: 72. → [Kapitel Sprute, 95ff.](#))

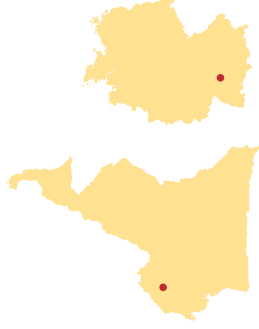


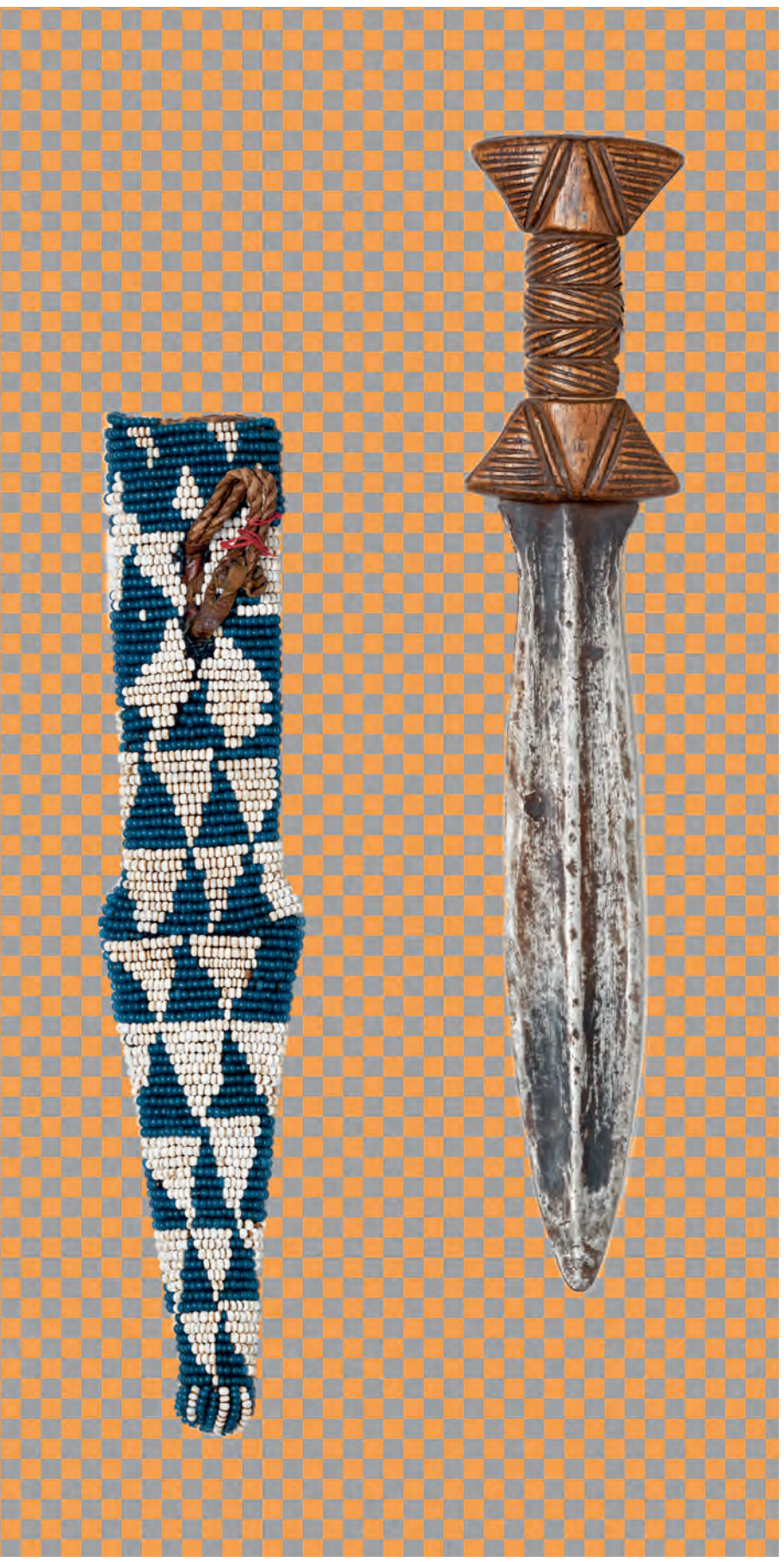
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Schlitztrommel, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Holz, 357 x 68 x 63 cm, ca. 195 kg, **Bansa**, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 21107.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Perlenstuhl, [keine Datierung], Holz, Textil, Glas (Perle), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 057678.

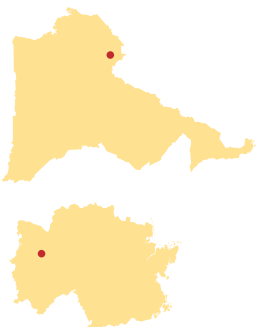
**Provenienz:** Dieser Perlenstuhl aus **Bagam** gelangte 1908 durch den Offizier Hans Putlitz in das Linden-Museum **Stuttgart**. Die Aneignung des Stuhls steht im Kontext von Putlitz' Mitwirkung am Patrouillengang gegen **Babadjou** (September–November 1904), der sogenannten Strafexpedition gegen **Kom** (4.12.1904–11.1.1905) und des Strafzuges gegen **Bameta** (14.6.1905–27.7.1905 vgl. Ebermaier 1904: 66–79; Knobloch 1904: 180–183).





VI

**Provenienz:** Dieser Dolch mit Scheide der Nso gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen Nso (03.6.1902–17.6.1902) zusammengetragen ließ, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Unter Houbens Rechenschaft waren dabei »Diebstähle, Misshandlungen, Vergewaltigungen von Weibern, etc. [...] an der Tagesordnung« und führten in kurzer Zeit zur Entvölkerung »ganze[.] Dörfer« (Jäger 1904: 173, → [Kapitel Cornilius Refem, 331f.](#)

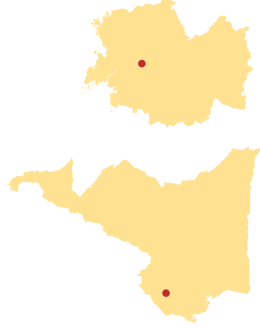


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Dolch (a) in Scheide (b) mit Perlenbesatz, [keine Datierung], Holz, Glas (Perle), Eisen, Leder, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033494.





**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Federkappe, vor 1902, Holz, Fell, Federn, Raphia, [keine Maßangabe], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], Region Südwest, Kamerun. **Braunschweig**, Städtisches Museum Braunschweig, Inv.-Nr. 1709-0235-00.

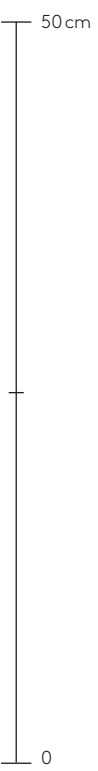
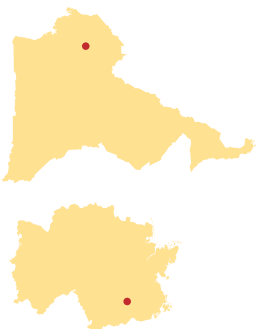


**Provenienz:** Diese Federkappe der Banyang gelangte 1902 durch den Offizier Kurt Strümpell in das Städtische Museum **Braunschweig**. Ihre Aneignung steht im Kontext der von Strümpell geleiteten sogenannten Strafexpedition gegen die Bangwa (13.9.1900–Dez.1900), welche die Zielsetzung verfolgte »Kriegsentschädigung[en]« einzutreiben (Puttkamer 1900:134).

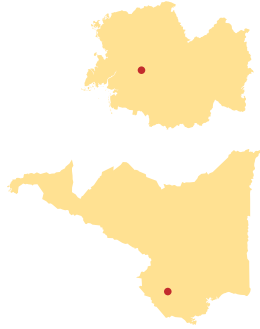
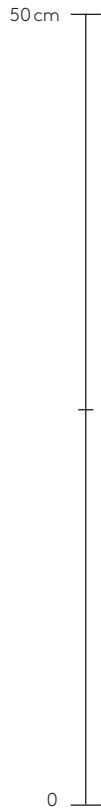


III

**Provenienz:** Diese laut Inventar aus **Bafusam** (heute **Bafoussam**) kommende Maske, stammt nach Offizier Karl Adametz von den »Dsungle« bzw. Ndsungle (1913:120) und gelangte 1913 gemeinsam mit u.a. »8 Menschenschädeln« (Ebd.: 123) in das Ethnologische Museum **Berlin**. Adametz, von 1908 bis 1913 Leiter des Bezirks Bamenda, bemerkte hinsichtlich seiner dortigen Tätigkeit, »daß das Sammeln gelegentlich einer kriegerischen Aktion vollständiger und ursprünglicher Resultate zeitigt, als der Ankauf.« (Ebd. 1908: 80)



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Elefant, Maske, 19./20. Jahrhundert (Anfang), Baumwolle, Bast, Glasperlen, 100 x 55 x 5 cm (ungepolstert), 100 x 55 x 20 cm (gepolstert), [keine Gewichtsangabe], Bamenda, [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 29794.

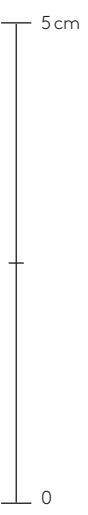


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Tanzhaube, vor 1910, Baumwolle, Glas, 98 cm, [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Hannover**, Landesmuseum Hannover, Inv.-Nr. -Nr. ET 7255.

**Provenienz:** Diese Maske aus Bali gelangte 1915 durch einen Bruder des Offizier Wilko von Frese in das Niedersächsische Landesmuseum Hannover. Auch wenn Frese an einer sogenannten Strafexpedition mitwirkte (vgl. Hoffmann 2007, Bd. 2: 96), ist in diesem Fall aufgrund des Vasallenstatus der Bali eher von einem Ankauf auszugehen, bei dem Frese von den asymmetrischen Machtverhältnissen und den erpresserischen Bedingungen der Kolonialwirtschaft profitierte (siehe Hausen 1970:181-198).

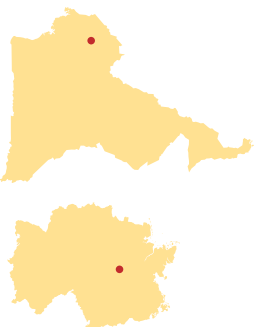


X

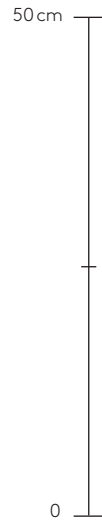
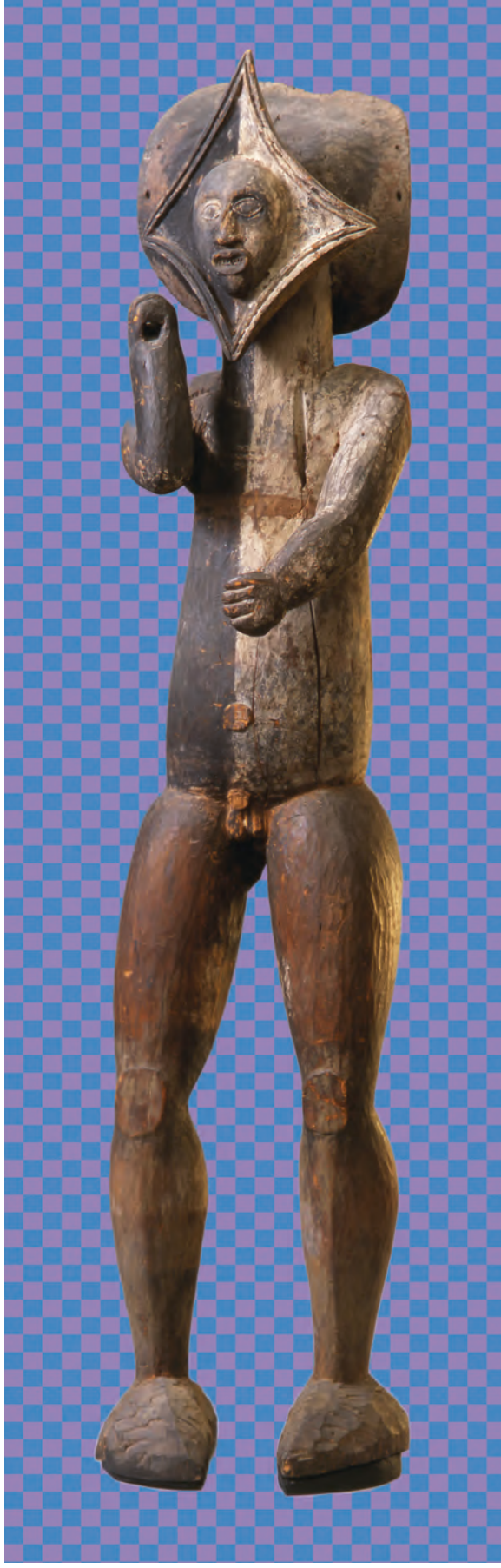


**Provenienz:** Dieser Fliegenwedel der Bangwa gelangte 1902 durch den Offizier Kurt Strümpell in das Städtische Museum **Braunschweig**. Die Aneignung des Fliegenwedels durch Strümpell steht im Kontext seiner leitenden Mitwirkung an zwei sogenannten Strafexpeditionen gegen die Bangwa

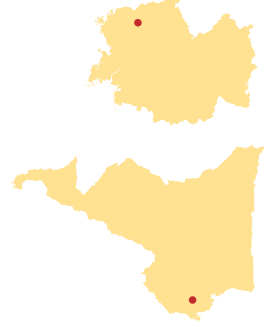
(13.9.1900–Dez. 1900 und 20.10.1901–30.11.1902, vgl. Strümpell 1900: 136–149; Pawel 1901: 47–50).



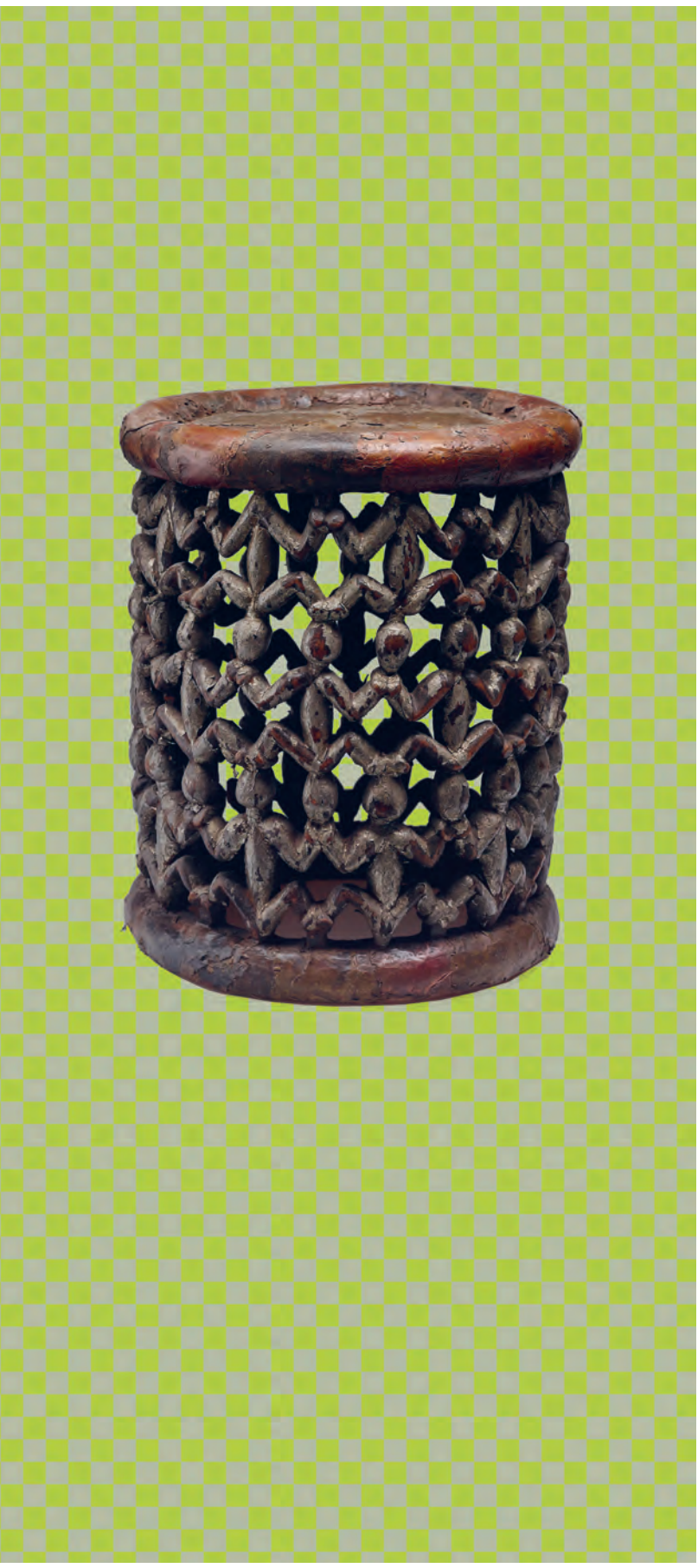
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Fliegenwedel, vor 1902, Holz, Haar (Tier), Länge 27 cm, [Keine Gewichtsangabe], [Keine konkrete Ortsangabe], Südwestkamerun, Kamerun. **Braunschweig**, Städtisches Museum **Braunschweig**, Inv.-Nr. 1709-0177-00.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], männliche Skulptur, 19. Jahrhundert, Holz, 171 x 36 x 34 cm (Lagermaß), [keine Gewichtsangabe], Bonge, [keine Angabe einer Region], Kamerun . **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 10026.



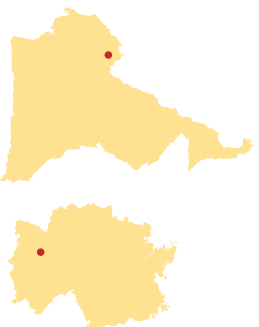
**Provenienz:** Diese Skulptur der Bakundu gelangte 1899 durch den Kolonialbeamten Leopoldt Conradt in das Ethnologische Museum **Berlin**. Conradt, der in Togo als Stationsleiter wirkte, ist 1892 und 1895 als forschungsreisender Insektenkundler in **Lolodorf** (Kamerun) nachgewiesen (vgl. Andratschke 2021: 124f.). Der Aneignungskontext konnte bisher nicht weiter eingegrenzt werden.



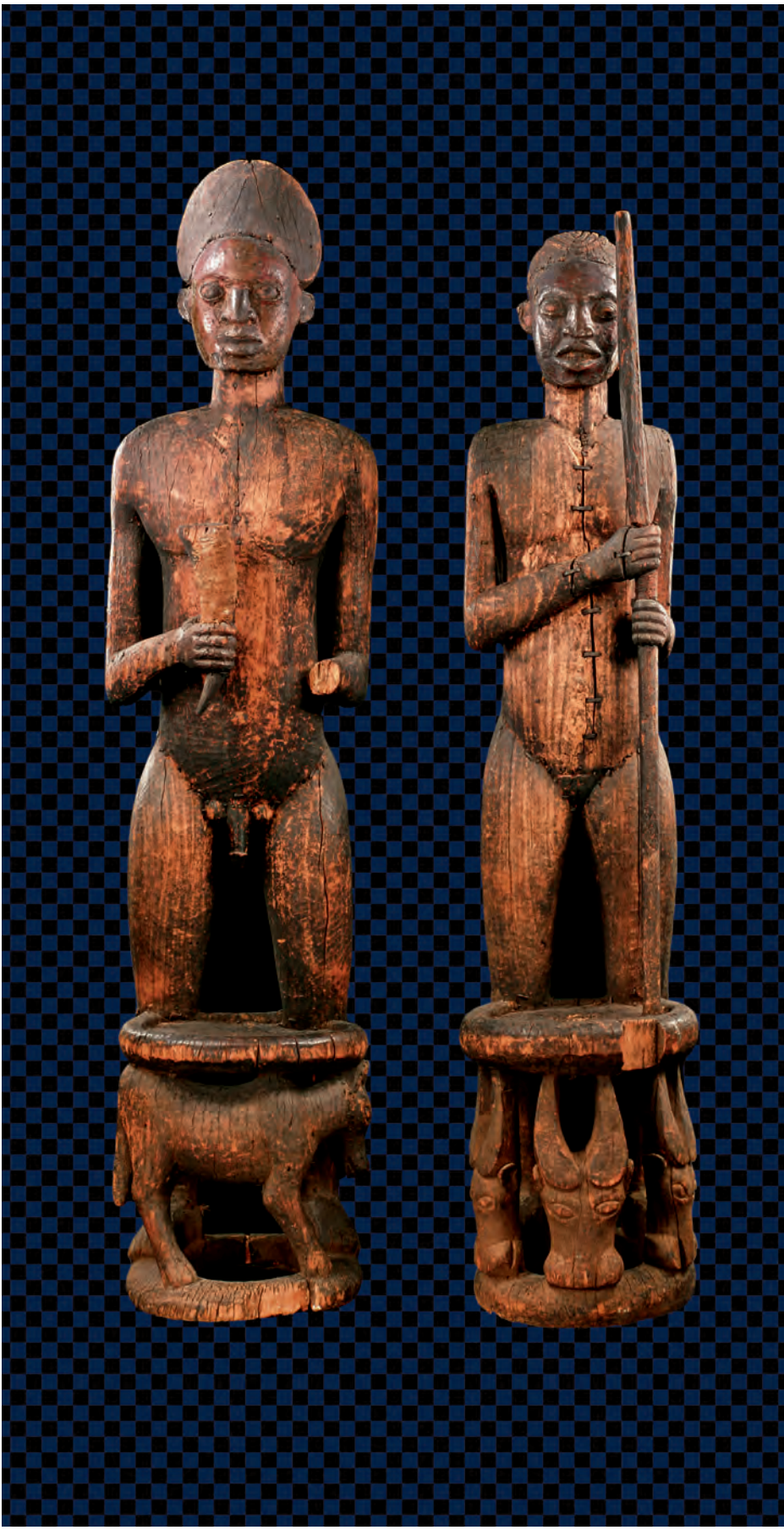
XII



**Provenienz:** Der Stuhl des Herrschers der Nso gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen **Nso** (3.6.1902-17.6.1902) fortschaffen ließ, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Houbens Wirken zeichnete sich dabei durch Misshandlungen, Zerstörungen und Plünderungen aus und resultierte in einem noch über Jahre andauernden Kriegszustand in der Region (vgl. Michels 2004: 261-271, → [Kapitel Cornelius Refem, 331ff.](#)).

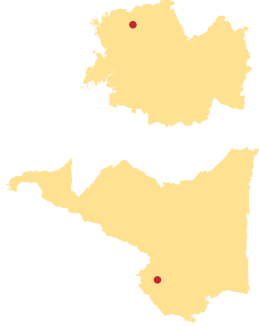


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Stuhl des Häuptlings von **Banzo**, [keine Datierung], Holz, Zinn (Blech), [keine Maßangabe n], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 33564.



0 100 cm

**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], männliche Skulptur mit Hocker [links], Königin Mutter (nafoy) Naya, weibliche Skulptur mit Hocker [rechts], 19. Jahrhundert, Holz, Kupfer, Textil, 194 x 48 x 50 cm [linke Skulptur], 183 x 42 x 54 cm [rechte Skulptur], 39 kg [je Skulptur], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 20681 & III C 20682.



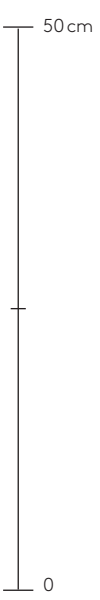
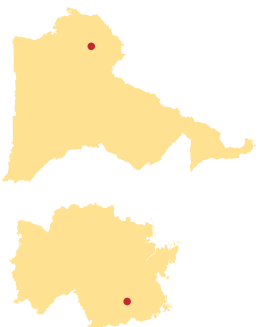
XIII

**Provenienz:** Die Königinmutter (Nafoy) Naya der Kom und ihr Gefährte gelangten 1906 durch den Offizier Hans Putlitz in das Ethnologische Museum **Berlin**. Ihre Aneignung fällt in den Kontext der von Putlitz geführten sogenannten Strafexpedition gegen **Kom** (4.12.1904-11.1.1905, vgl. Knobloch 1904: 180-183). Putlitz traf dabei auf »allerschwersten Widerstand«, was zu entsprechend schweren Kämpfen und auf Seiten der Kom zu mindestens »80« Toten führte (1904a: 186).



XIV

**Provenienz:** Dieser Hocker aus **Baham** gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) während der Gefechte um **Baham** (14.6.1905–27.7.1905) zusammengetragen ließ, 1906 in das Ethnologische Museum **Berlin** (vgl. Glauning 1905: 46).

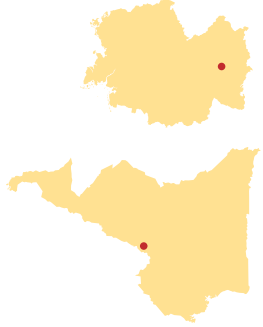


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Hocker, 18./19. Jahrhundert, Holz, Erdpatina, 48,5 x 58 x 58 cm, 14,2 kg, **Baham**, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 20341.





**Provenienz:** Diese Pfosten vom Bett des Sultans Omaru von **Banyo** erlangte der Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) im Zuge der Expedition zum Tschad-See (26.3.1902–7.6.1902). Die Aneignung des Bettes in der von Glauning als »verlassen« beschriebenen Stadt **Banyo** (Glauning 1902:2) verweist auf Plünderung oder die Praxis des sogenannten stillen Ankaufs, einer Art von Diebstahl, bei dem eine geringfügige selbstgewählte Kompensation zurückgelassen wird.

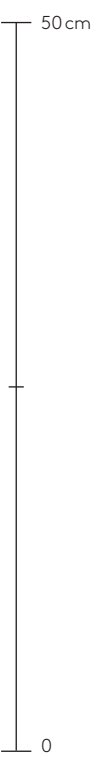
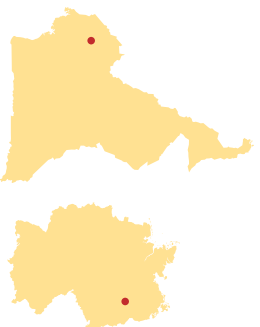


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Figur, Bettpfosten des Bettes des Sultans Omaru [links], Bettpfosten [rechts], [keine Datierung], Holz, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], **Banyo** [beide], **Bachum** [rechts], [keine Angabe einer Region], [keine Angabe des Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 027041 & 027815.

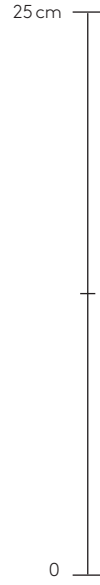


XVI

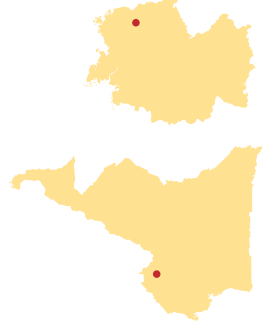
**Provenienz:** Diese Mutter-Kind-Figur der Bangwa konnte vom Kaufmann Gustav Conrau während seines zweiten Aufenthaltes im Siedlungsgebiet der Bangwa zwischen Februar und September 1899 im Zuge komplexer und listenreicher Tauschgeschäfte erlangt werden und befindet sich seitdem im Ethnologischen Museum **Berlin** (vgl. Lintig 2016: 32f.).



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Mutter mit Kind, weibliche Skulptur, 19. Jahrhundert (Mitte), Holz, Fassung, 81 x 22 x 20 cm, 4 kg, [Keine konkrete Ortsangabe], Grasland, Kamerun. Berlin, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 10531.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Fußbodenrelief, [keine Datierung], Lehm (gebrannt), 14 x 42 x 46 cm, [keine Gewichtsangabe], **Kumbo**, Grasland, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 24830.

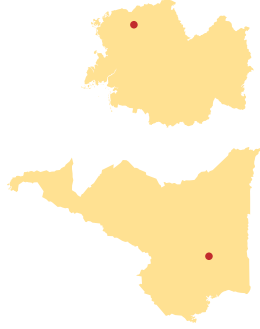


**Provenienz:** Drei dieser Reliefstücke gelangten infolge eines Forschungsaufenthaltes des Direktorial-Assistenten der Afrika-Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde Bernhard Ankermann → [Bio, 370](#) in Nordwestkamerun 1909 in eben jenes Museum. Ankermann »fand« und fotografierte (1910: 291f.) das seltene Relief im Fußboden »einer Hütte des Häuptlingsgehöfts« der Nso in **Kumbo** (Krieger 1969: 41). Seine Aneignung verdeutlicht die in seiner Sammelanleitung vorgeschlagene Vorgehensweise, rücksichtslos »die Hütten der Eingeborenen [zu] durchstöbern« (Ankermann 1914: 9).





**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Teil einer Schlitztrommel, [keine Datierung], Holz (beschnitzt), ca. 100 x 310 x 120 cm (gesamt, ohne Büffelkopf), ca. 95 x 215 x 120 cm (Körper), beide Körperhälften zusammen 346,5 kg ohne Kopf, mit Verbindungsbeschlägen aus Edelstahl, [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 21170.



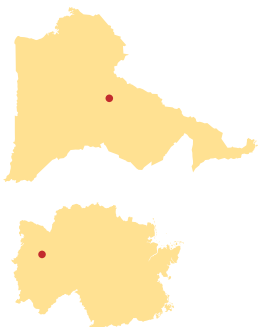
**Provenienz:** Diese Trommel aus **Bansa** gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bto](#), 386 im Zuge einer undokumentierten militärischen Unternehmung im Dezember 1905 fortschafften ließ, 1906 in das Ethnologische Museum **Berlin** (vgl. Glauning 1905: 66, 1906: 72, → [Kapitel Sprute](#), 265ff.).



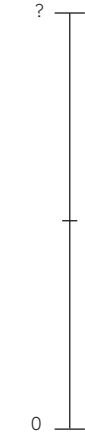
XI

**Provenienz:** Dieses laut Inventar Sultan Mohamed von Tibati gehörende Gewand erlangte der Offizier Hermann Nolte im Zuge der sogenannten Strafexpedition gegen **Tibati** (13.3.1899-25.8.1899, Wute-Adamaou Feldzug) als Kriegsbeute. Oder wie der Stuttgarter Museumsleiter Linden 1901 anlässlich des ihm von Nolte überwiesenen Konvoluts von etwa 80 Inventareinträgen anmerkte: »Alle Gegenstände ohne Ausnahme wurden stets an Ort u. Stelle erbeutet bzw. erworben« (Linden 1901: 4, Hervorhebung im

Original, → [Kapitel LeGall, 113ff., Fn. 23 und 26](#)).



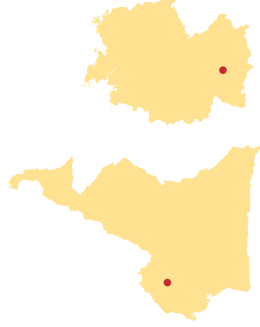
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Gewand, mohamedanisch, ehemals im Besitz Sultan Mohameds, [keine Datierung], Baumwolle, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], **Tibati**, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 0159995.

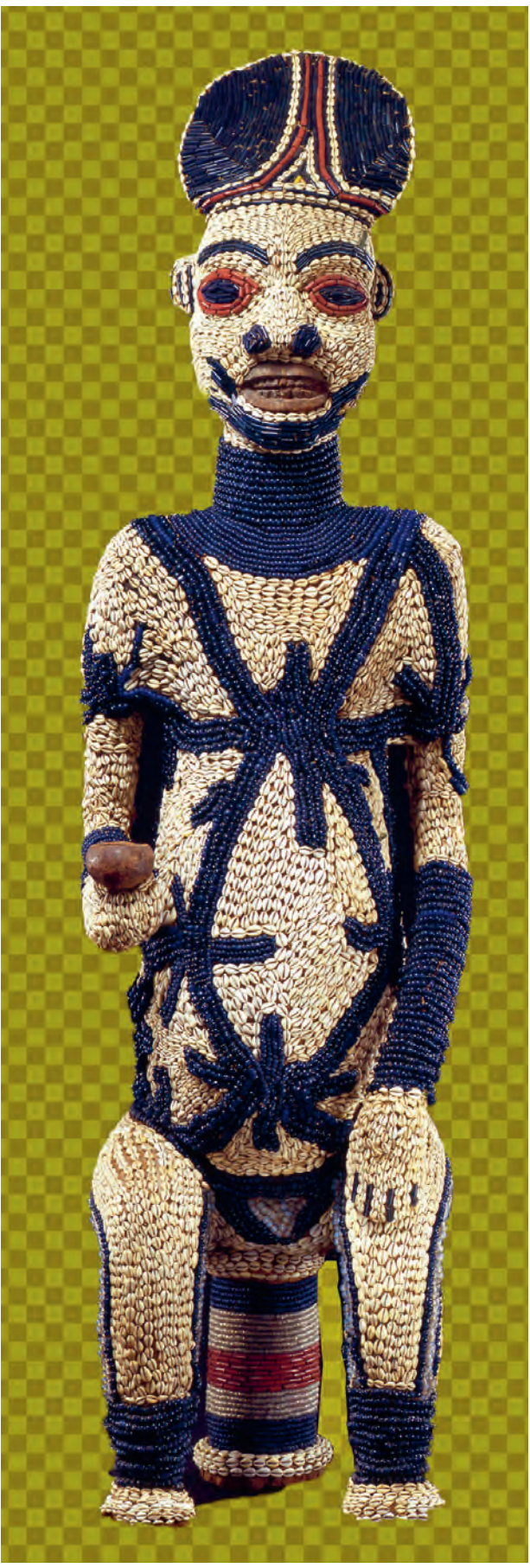


XX

**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Stuhl, [keine Datierung], [keine Angabe zum Material & zur Technik], [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], **Bamum**, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 075775.

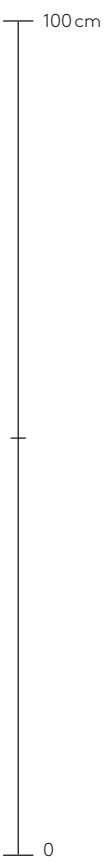
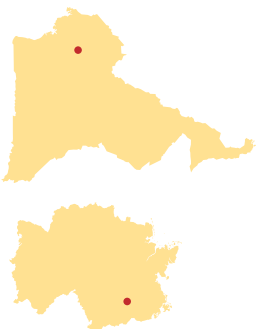
**Provenienz:** Dieser Thronhocker aus **Bamum** oder **Bali** gelangte 1911 durch den Kaufmann Adolf Diehl → [Bio, 378](#) in das Linden-Museum **Stuttgart**. Auch wenn hier bisher kein spezifischer Aneignungskontext ermittelt werden konnte, profitierte Diehl, der als Auftragsnehmer den Großteil der von ihm an deutsche Museen vermittelten Kulturgüter käuflich erwarb, von den asymmetrischen Machtverhältnissen und erpresserischen Bedingungen der Kolonialwirtschaft (siehe Hausen 1970: 181–198).





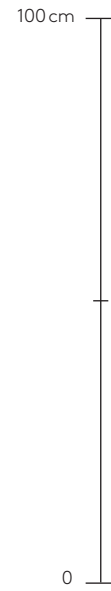
XXI

**Provenienz:** Diese Gedenkfigur eines Königs aus **Baménom** (heute **Bamena**) wurde als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) im Kontext von Plünderungen während des sogenannten Strafzuges gegen Bamena (14.6.1905-27.7.1905) erlangte, 1906 an das Ethnologische Museum Berlin überwiesen (vgl. Glauning 1905: 46).

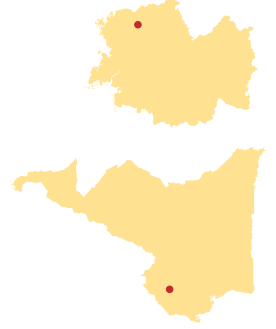


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Skulptur, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, Holz, Glas, Kaurischnecke, Zinnfolie, Textil, 195 x 50 x 45 cm, 48,8 kg, **Baménom**, Grasland, Nordwest-Region, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 21040.





**Objektbeschreibung:** Ateu Atsa, Veranda-  
pfosten eines Palastes, 2. Hälfte 19. Jahrhundert,  
Holz, Höhe 300 cm, [keine Gewichtsangabe],  
[keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe  
einer Region], Kamerun. **München**, Museum Fünf  
Kontinente, Inv.-Nr. 05-242.

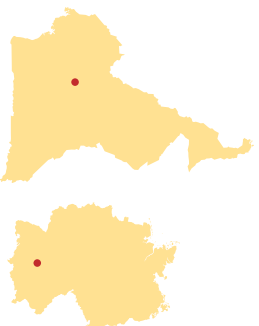


**Provenienz:** Dieses royale Architekturelement der  
Bangwa gelangte 1905 durch den Sanitäts-Offizier  
Theodor Berké in das Museum Fünf Kontinente  
**München**. Seine Aneignung steht im Kontext von  
Berkés Teilnahme an der Expedition gegen **Bangwa**  
(15.11.1902-16.2.1902, vgl. Langheld/Rausch 1902: 267f.).



III

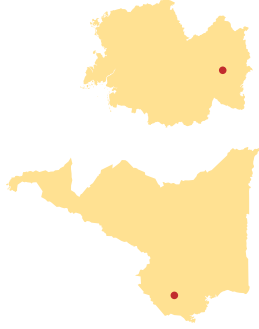
**Provenienz:** Dieses Kriegshemd der Vute gelangte 1901 durch den Offizier Hans Dominik [→ Bio, 380](#) in das Linden-Museum **Stuttgart**. Das von Dominik als Kleidungsstück des Herrschers »Ngilla« der Vute beschriebene Hemd wurde von Elias Aguiogh jedoch seinem »Bruder, Gimene« zugeschrieben, den Dominik »im Kampf erschöß«. Dominik berichtete diesen Vorfall im Zusammenhang mit einem identisch erscheinenden Kriegshemd, das er zuvor angeblich dem Ethnologischen Museum **Berlin** angeboten hatte (Dominik 1898, 35).



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Kriegshemd mit Lederamuletten behängt, [keine Datierung], Baumwolle, Horn, Leder, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 017144.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Ngbe-Aufsatzmaske, [keine Datierung], Holz, Pflanzenfaser, Antilopenhaut, Bein, Textil, Zinn, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 045455.

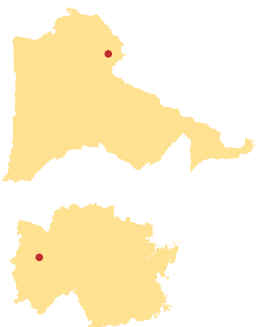


**Provenienz:** Diese Ngbe-Aufsatzmaske der Ekoi gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Wilhelm Müller → [Bio, 408](#) im Zuge der sogenannten Bestrafung Manengubas (7.1.1905-26.4.1905) beschaffen ließ, 1905 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Müller berichtete dazu zwar, er habe »vergeblich versucht, die Häuptlinge [...] zum Herbeischaffen von ethnographischen Gegenständen zu veranlassen« (Müller 1905, 3), setzte jedoch hinzu, dass »es ohne Schießen auch hier nicht ab[gehe]« (ebd., 2).

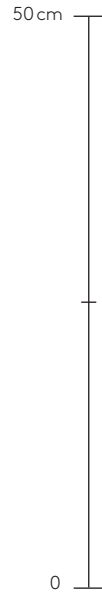
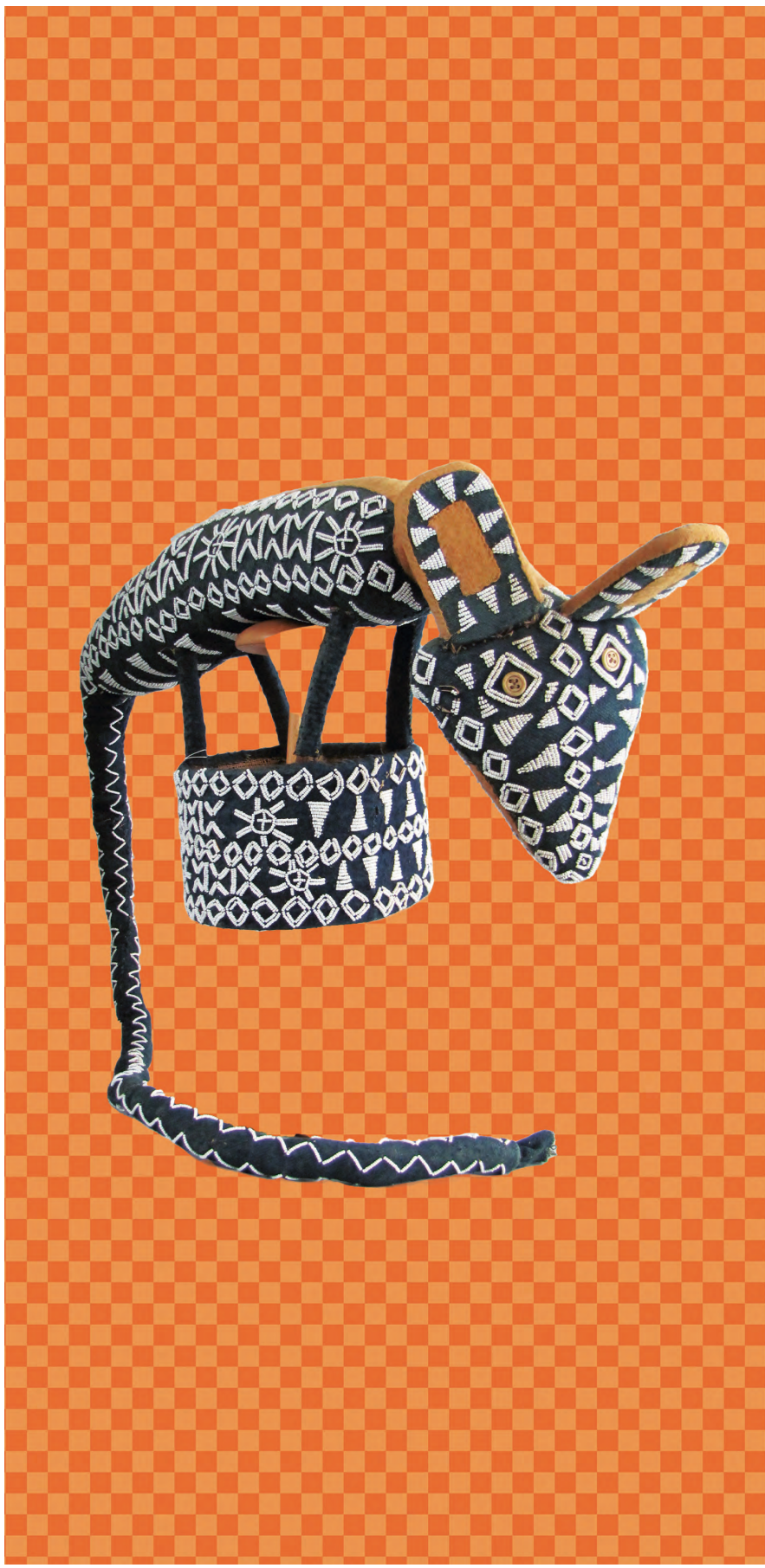


XX

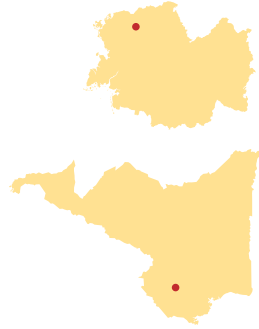
**Provenienz:** Dieses im Inventar als »Palavertrommel« der Nso aus **Kumbo** beschriebene Instrument gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen Nso (03.6.1902-17.6.1902) zusammengetragen ließ, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Houben berichtet diesbezüglich darüber, wie mindestens 50 Nso getötet wurden und er »den Ort nieder[brannt]« (Houben 1902: 35f, → [Kapitel Cornelius Refern, 33ff.](#)).



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Palavertrommel, [Keine Datierung], Holz, Fell, [keine Maßangaben], [Keine Gewichtsangabe], **Kumbo**, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes].  
**Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033562.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Kopfaufsatz, [keine Datierung], Textil, Glas, 96 x 20 x 67 cm (Höhe inkl. herunterhängendem Schwanz), 1,9 kg (inkl. Ständerung aus Pappe), **Batscham**, Grasland, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 26406.

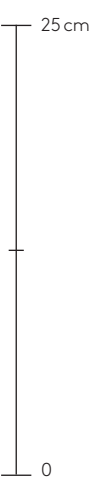
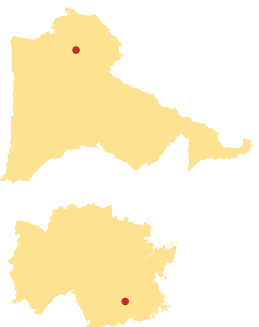


**Provenienz:** Dieser Kopfaufsatz aus **Batscham** gelangte 1910 durch den Offizier Karl Adametz in das Ethnologische Museum **Berlin**. Adametz, von 1908 bis 1913 Leiter des Bezirks Bamenda, bemerkte hinsichtlich seiner dortigen Tätigkeit, »daß das Sammeln gelegentlich einer kriegerischen Aktion vollständiger und ursprünglichere Resultate zeitigt, als der Ankauf« (Adametz 1908: 80).

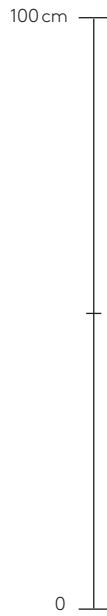


XXVII

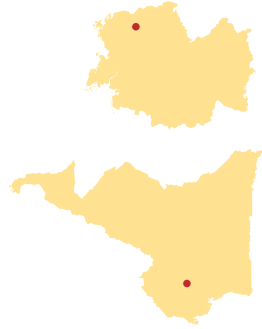
**Provenienz:** Diese Kopfaufsatzmaske aus **Bamennom** (heute: **Bamenda**) eignete sich der Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) während des sogenannten Strafzuges gegen **Bamenda** (14.6.1905–27.7.1905) als Kriegsbeute an (vgl. Glauning 1905: 46). Sie ist seit 1906 im Bestand des Ethnologischen Museums **Berlin**.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Kopfaufsatzmaske, [Keine Datierung], Holz, Bast, Kaurischnecken (Cypraea moneta), 50 × 39 × 26 cm, [Keine Gewichtsangabe], **Bamennom**, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 20353.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Türpfosten, 19. Jahrhundert, Holz, 240 x 52 x 28 cm, 40,5 kg, **Bamena**, Bezirk Bamende (Nordwestprovinz), Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 23696 b.

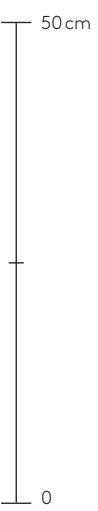
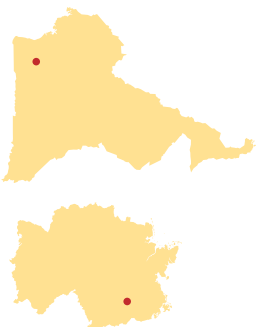


**Provenienz:** Dieser Türpfosten aus **Bamena** (heute: **Bamena**) gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bio](#), 386 im Kontext des sogenannten Strafzuges gegen **Bamena** (14.6.1905-27.7.1905) fortschaffen ließ, 1906 in das Ethnologische Museum **Berlin** (vgl. Glauning 1905: 46).



XXIX

**Provenienz:** Diesen Byeri (Ahnen-Reliquiar) der Ngumba konnte der Plantagenbesitzer Georg Zenker → [Bio, 437](#) nach einigen gescheiterten Überredungsversuchen (vgl. Zenker 1896: 55) für »95 M[ark]« von einem lokalen Herrscher käuflich erwerben (ebd. 1897: 122). Er ist seit 1897 Teil der Bestände des Ethnologischen Museums **Berlin**.

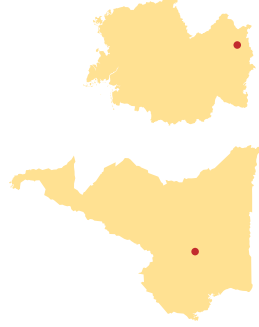


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Reliquiarfigur (byeri), 19. Jahrhundert, Holz, Federn (Riesenturako, Helmpapagei, Kronenadler, Schreihornvogel, Graupapagei, Haushuhn), Eisen, Messing, Glas, 112 x 41 x 37 cm, 2,2 kg, [Keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 6689 a-c.

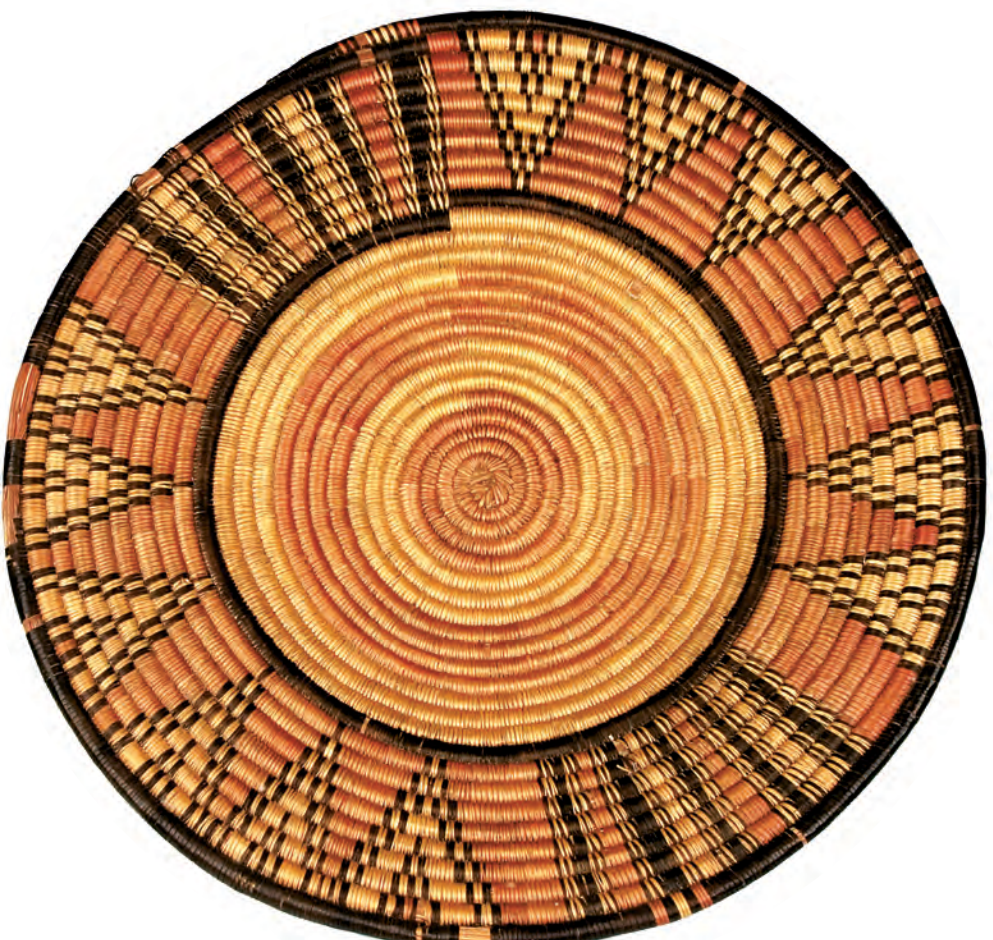




**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Schild, Ebemm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, Haut, Pferdehaar, Baumwolle, Eisen, Holz, Pflanzenfaser, 140,5 x 88,5 x 28,5 cm, [keine Gewichtsangabe], [keine genaue Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **München**, Museum Fünf Kontinente, Inv.-Nr. 95-480.



**Provenienz:** Dieses Schild der Vute gelangte 1895 durch den Offizier Max von Stetten in das Museum Fünf Kontinente **München**. Die Aneignung des Schildes fällt in den Kontext des von Stetten geführten sogenannten Strafzuges gegen die Vute-Herrschaft Dandugu (12.7.1895-25.7.1895), bei dem nicht nur »an [die] 200« Vute getötet, sondern auch deren Frauen als Geiseln genommen und die Ortschaften »Mango und Nkurre theilweise niedergebrannt« wurden (Stetten 1895: 8 und 10)

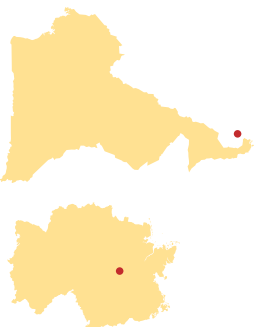


25 cm

0

XXX

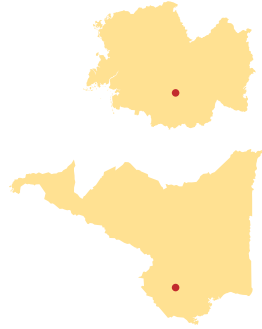
**Provenienz:** Dieser Flechteller der Kotoko gelangte 1902 durch den Offizier Kurt Strümpell in das Städtische Museum **Braunschweig**. Die Aneignung des Tellers fällt in den Kontext von Strümpells Mitwirkung an der Expedition zum Tschadsee (26.3.1902–7.6.1905). Deren Leiter Kurt von Pavel → [Bio: 420](#) hatte verfügt, dass »sämmtliches [...] Elfenbein sowie alle sonstige Beute« zu »Privat-eigentum der Expeditionsmitglieder erklärt und unter dieselben vertheilt« wird. (Puttkamer 1902: 282)



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Flechteller, vor 1905, Pflanzenfaser (unbestimmt), Dicke 31 cm, [Keine Gewichtsangabe], Logone-Birni, Region Extrême-Nord, Kamerun. **Braunschweig**, Städtisches Museum **Braunschweig**, Inv.-Nr. 1709-0275-00.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Aufsatzmaske Bacham, [keine Datierung], Holz, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. Wilsdorf, Museum Wilsdorf, Inv.-Nr. 700-029.



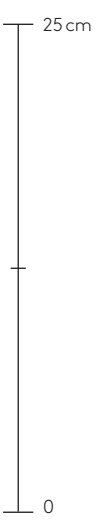
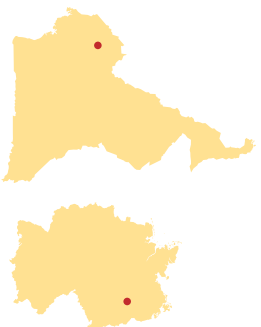
**Provenienz:** Diese Maske gelangte 1991 aus einer nicht näher bestimmten Kunsthandelsinstitution in das Museum Wilsdorf. Es handelt sich vermutlich um eine sogenannte Batcham-Maske, die Provenienz konnte jedoch bisher nicht abschließend geklärt werden.



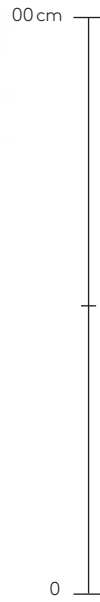
XXXIII

**Provenienz:** Dieser Halsring der Bammum gelangte infolge mehrerer Forschungsreisen Bernhard Ankermanns → [Bio. 370](#) in Nordwestkamerun zwischen 1907 und 1909 in das Berliner Museum für Völkerkunde. Ankermann profitierte von den günstigen Ankaufbedingungen aufgrund des Vasallenstatus Bammums. Rücksichtslos empfahl er in seiner später publizierten Sammelanleitung »die Hütten der Eingeborenen [zu] durchstöbern«

(Ankermann 1914: 9).

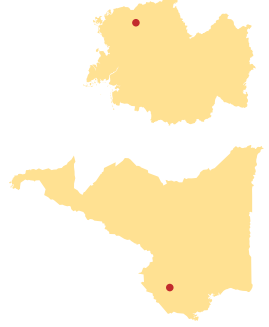


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Halsring, um 1900, Messing, 5 x 31,5 x 28 cm (Messung am Objekt), 887 g, [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 25123.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Türrahmen, a) um 1900, b) & c) 19./20. Jahrhundert (Anfang), Holz, Eisen, a) 247,5 x 50 x 30 cm, b) 252 x 60 x 25 cm, c) 24 x 210 x 34 cm, a) 31 kg, b) 30,2 kg, c) 30 kg, **Bati, Bali**, Nordwest-Region, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 29716 a-c.

**Provenienz:** Diese laut Inventar aus **Bati bei Bali** (Nähe heutiges **Bali**) kommende Architektur-element war laut Offizier Karl Adametz ursprünglich Teil des »Hptl.-Gehöftes« (Adametz 1913: 119). Es gelangte 1913 in das Ethnologische Museum **Berlin**. Adametz, von 1908 bis 1913 Leiter des Bezirks Bamenda, bemerkte hinsichtlich seiner dortigen Tätigkeit, »daß das Sammeln gelegentlich einer kriegerischen Aktion vollständiger und ursprünglichere Resultate zeitigt, als der Ankauf.« (Ebd. 1908: 80)





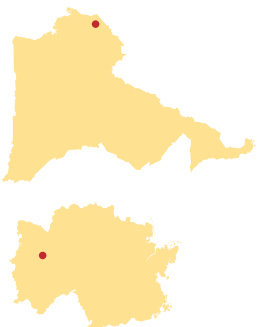
XXX



**Provenienz:** Diese Doppelmaske der Ekoi gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben sich im Zuge seiner Tätigkeit als Stationsleiter von **Ossidinge** und der Niederbrennung von **Mamfe**

(im Jahr 1902) aneignen konnte, 1905 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Das als »Schreckensherrschaft«

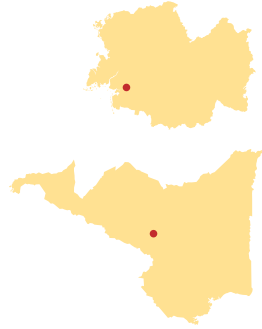
(Michels 2004: 261) beschriebene Regime von Houben in der Region ging dabei auch mit der Niederbrennung anderer Ortschaften wie Badje einher (vgl. Jäger 1904: 173, → [Kapitel Cornelius Refem, 33ffH.](#)).



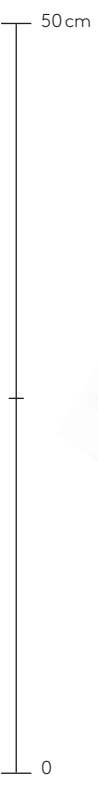
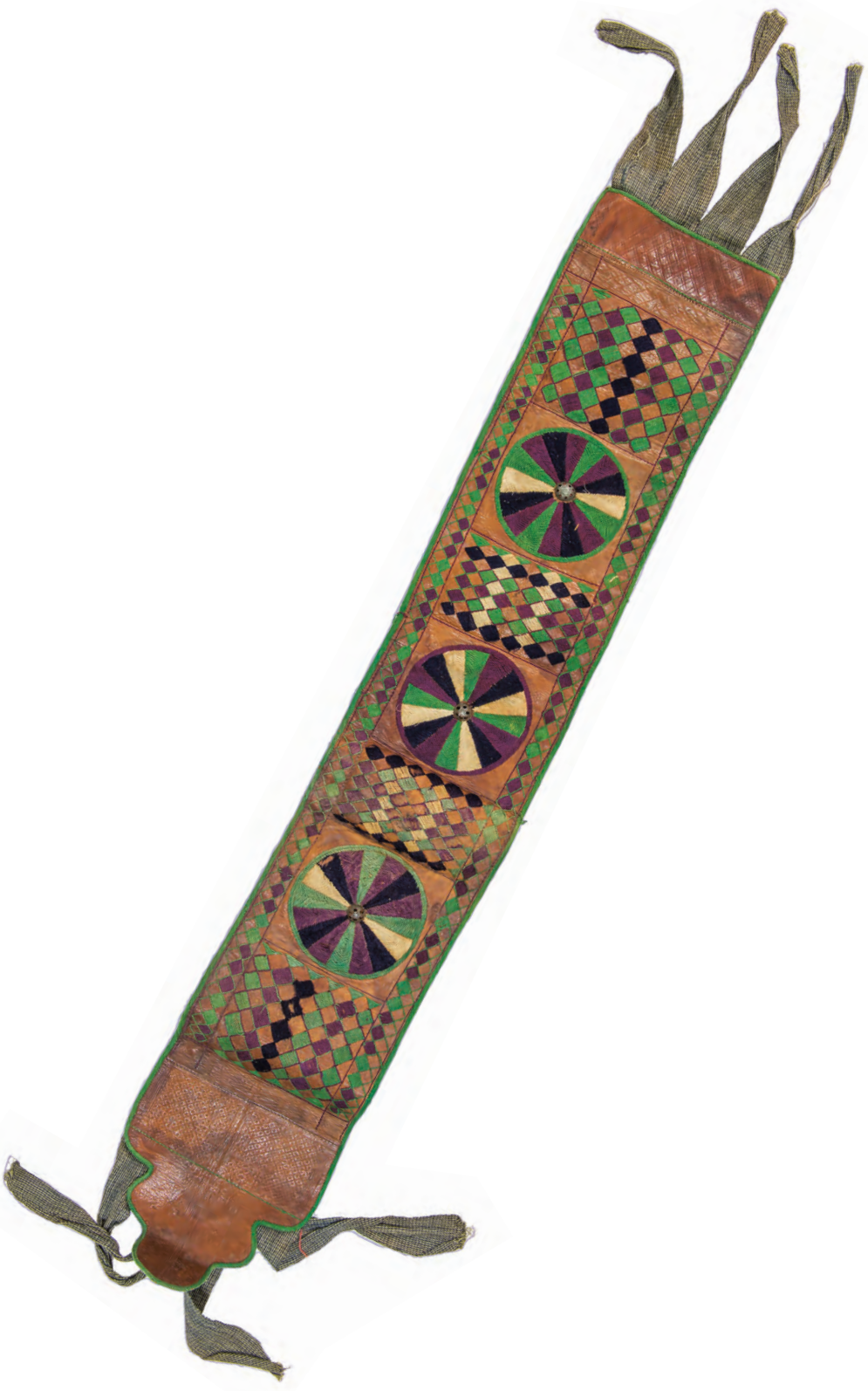
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Doppelmaske, [keine Datierung], Holz, Haut, Ziegenhaar, Nagel (Eisen), Eisen, Kupfer (Blech), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], [keine konkrete Ortsangaben], [keine Angabe einer Region], Kamerun, Nigeria. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033497.



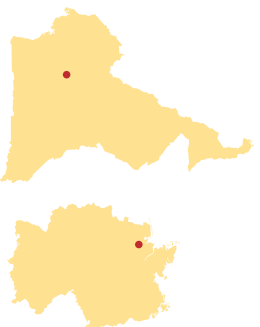
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Bett, [keine Datierung], Rohr, Leder, 76 x 24 x 169,5 cm, [keine Gewichtsangabe], **Tibati**, [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Bremen**, Übersee-Museum **Bremen**, Inv.-Nr. B13897.



**Provenienz:** Dieses Thronbett der Fulbe aus **Tibati** gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Oltwig von Kamptz im Zuge der sogenannten Strafexpedition gegen **Tibati** (Wute-Adamawa-Feldzug, 13.3.1899–25.8.1899) zusammengetragen ließ, 1902 in das Übersee-Museum **Bremen** (vgl. Briskorn 2000: 134).



**Provenienz:** Dieser Pferdesattelgurt der Haussa gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Oltwig von Kamptz im Zuge der sogenannten Strafexpedition gegen **Ngila** (Wute-Adamaua-Feldzug, 14.11.1898-1.1899) plündern ließ, 1902 in das Übersee-Museum **Bremen** (vgl. Briskorn 2000: 134).

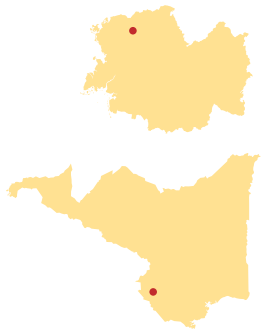


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Pferdesattelgurt, [Keine Datierung], Leder, Stoff, Baumwolle, Metall, 19 x 1 x 111 cm, [Keine Gewichtsangabe], **Tibati**, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Bremen**, Übersee-Museum **Bremen**, Inv.-Nr. B10649.

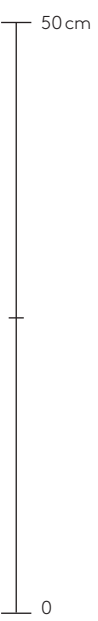




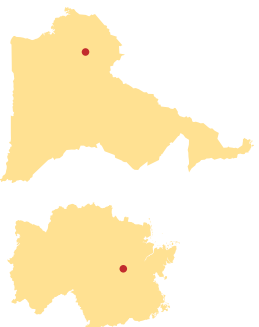
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Künstlers oder einer Künstlerin], Maske, 19. Jahrhundert, Holz, Pflanzenfaser, 35 x 25,5 x 17,5 cm, 1,8 kg, **Fungom**, Nordwest-Region, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 24255.



**Provenienz:** Diese Maske aus **Bafum** stammt aus dem Nachlaß des Offiziers Hans Glaunings → [Bio, 386](#), in dem dieser vor allem »Kriegsbeute« sammelt hatte (Luschon 1908: 173). **Bafum** wurde von Glauning während der sogenannten Strafexpeditionen gegen **Djumperri** (26.12.1907–31.1.1908) und **Muntschi** (01.2.1908–15.3.1908) bekrigt. Die Maske kam über die Vermittlung seines Bruders Fritz Glauning 1910 in das Ethnologische Museum **Berlin**.



**Provenienz:** Diese Figur aus Bakoven gelangte 1910 durch den Offizier Wilko von Frese in das Niedersächsische Landesmuseum **Hannover**. Die Aneignung der Figur fällt in den Kontext von Freses Teilnahme an der sogenannten Bestrafung von **Nkam-Nün** (14.10.1909-Ende Feb. 1910, vgl. Rausch 1910: 277-282).

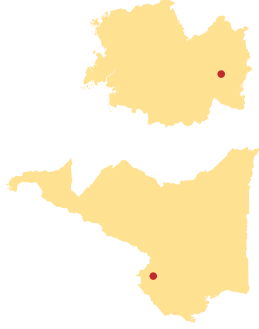


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Porträtfigur, vor 1910, Holz, 114 x 49 x 48 cm, [Keine Gewichtsangabe], **Bakoven**, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Hannover**, Landesmuseum, Inv.-Nr. ET 5541.



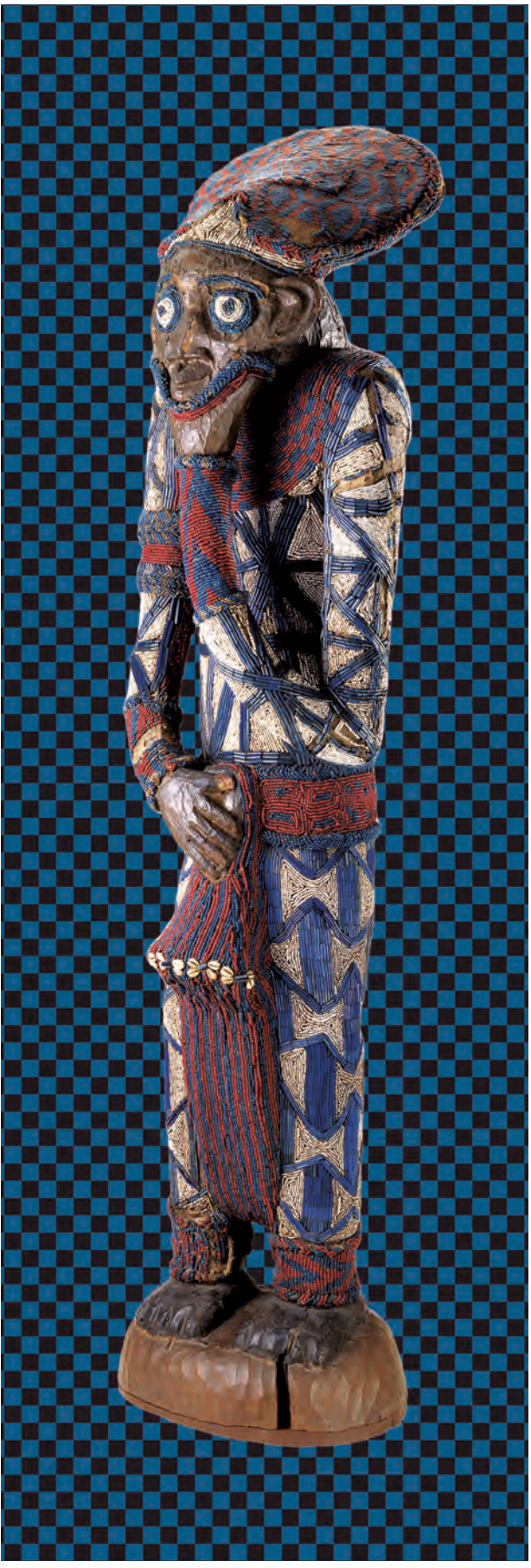
XL

**Provenienz:** Diese Zeremonialglocke der Nso gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen Nso (3.6.1902-17.6.1902) erlangen konnte, 1903 in das Linden-Museum Stuttgart. Die als »Schreckensherrschaft« (Michels 2004: 261) charakterisierte Dienstzeit von Houben vor Ort ging mit Plünderungen, Vergewaltigungen und dem Abbrennen ganzer Ortschaften einher (vgl. ebd. 261-271, → [Kapitel Cornilius Refem, 331ff.](#)).



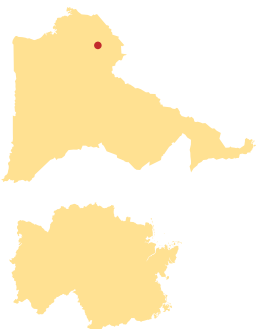
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Zeremonialglocke mit Schlegel, [keine Datierung], Baumwolle (Stoff), Glas (Perle), Messing, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033513.





XI

**Provenienz:** Diese Gedenkfigur ließ Sultan Njoya von Bamum 1908 anlässlich des Todes von Offizier Hans Glauning → [Bio. 386](#) anfertigen und an dessen Familienangehörige als Geschenk übergeben. (Geary 1994: [ix](#)) Sie gelangte über zahlreiche Zwischenstationen 1985 in die Bestände des National Museum of African Art in **Washington**. Glauning nahm für Njoya zeitweilig eine wichtige Rolle ein, weil er dazu beitrug, dass dieser die verlorene Haupt seines Vaters, Nsangou, zurückerlangen konnte (vgl. [ebd.: 23-25](#)).



100 cm

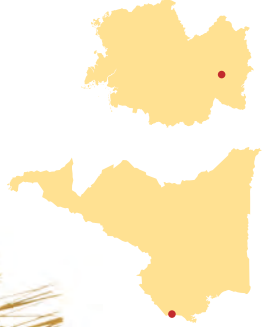
0

**Objektbeschreibung:** [aus dem Englischen]: Bamum Künstler, männliche Figur, Ende des 19. Jahrhunderts, Holz, Messing, Stoff, Glasperlen, Kaurimuscheln, 160 x 39,4 x 36,8 cm, [keine Gewichtsangabe], Fumban, Grasland, Kamerun. **Washington D.C.**, Smithsonian National Museum of African Art, Inv.-Nr. 85-8-1.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], doppelgesichtige Ngbe-Stülpmaske, [keine Datierung], Holz, Antilopenhaut, Zinn, Feder, Rotang, Textil, Kaurischnecke, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 059328.

**Provenienz:** Diese doppelgesichtige Ngbe-Stülpmaske der Ekoi gelangte 1909 durch den Kaufmann Adolf Diehl → [Bio, 378](#) in das Linden-Museum **Stuttgart**. Auch wenn hier bisher kein spezifischer Aneignungskontext ermittelt werden konnte, profitierte Diehl, der als Auftragsammler den Großteil der von ihm an deutsche Museen vermittelten Kulturgüter käuflich erwarb, von den asymmetrischen Machtverhältnissen und erpresserischen Bedingungen der Kolonialwirtschaft <sup>(siehe Hausen 1970: 181-198)</sup>.

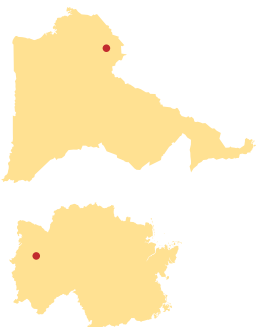




XLIII

**Provenienz:** Diese Schale mit weiblichen Skulpturen aus **Bafut** gelangte als Kriegsbeute, die der Sanitäts-Offizier Maximilian Zupitza im Zuge der sogenannten Strafexpedition gegen Bandeng-Bafut (30.11.1901-5.2.1902) entwendete, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Zupitza beklagte hinsichtlich der Ausbeute zwar, im Vergleich mit anderen Offizieren »recht kurz« abgeschnitten zu haben, rühmte sich aber dennoch, »seine nicht unbeträchtliche Sammlung zu Stande« gebracht zu haben

(Zupitza 1903: 2).

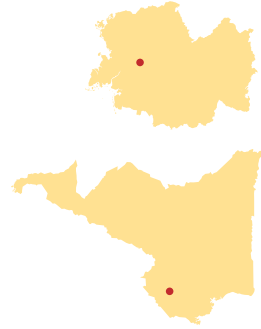


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Karyatidenschale für Rotholzpulver, [keine Datierung], Holz, Erdfarbe weiß, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], Bafut, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. Stuttgart, Linden-Museum, Inv.-Nr. 032943.



0 25 cm

**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Hocker, vor 1902, Holz, Höhe 57 cm, Durchmesser 32 cm, [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], Südwestkamerun, Kamerun. **Braunschweig**, Städtisches Museum **Braunschweig**, Inv.-Nr. 1709-0024-00.



XLIV

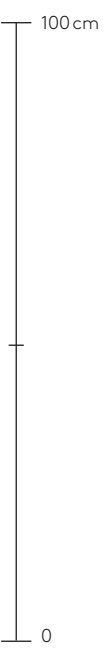
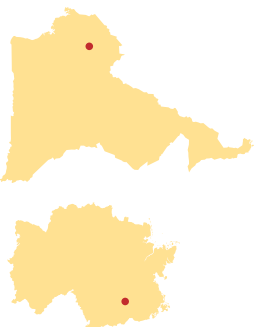
**Provenienz:** Dieser Hocker, Hoheitszeichen eines Herrschers der Bangwa, gelangte 1902 durch den Offizier Kurt Strümpell in das Städtische Museum **Braunschweig**. Seine Aneignung steht im Kontext von zwei sogenannten Strafexpeditionen gegen die Bangwa (13.9.1900–Dez.1900 und 20.10.1901–30.11.1902), an denen Strümpell in leitender Funktion teilnahm (vgl. Strümpell 1900: 136–149; Povel 1901: 47–50).



XLV

**Provenienz:** Dieses Tor aus der Versammlungshalle des Herrschers von **Baham** gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Glauning → [Bio](#), [386](#) im Zuge der Gefechte um **Baham** (14.6.1905-27.7.1905) fortzuschaffen ließ, 1906 in das Ethnologische Museum

**Berlin** (vgl. Glauning 1905: 46).



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Tor, 19. Jahrhundert, Holz, a) 269 x 21 x 38 cm (Pfeiler links), b) 269 x 27 x 40 cm (Pfeiler rechts), c) 42 x 199 x 27 cm (Mittlere Verbindung), a) 28,1 kg, b) 30,7 kg, c) 26,8 kg, Baham, [Keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 21052 a-c.

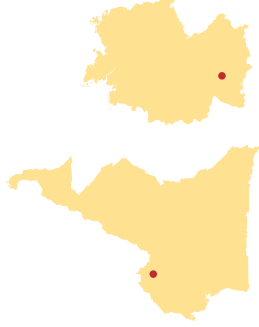




**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Mütze, [keine Datierung], Raffiafaser, Baumwolle (Stoff), Glas (Perle), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], **Kumbo**, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033548.

XLVI

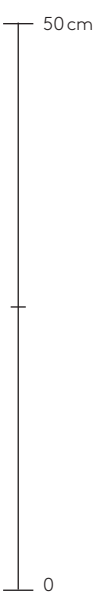
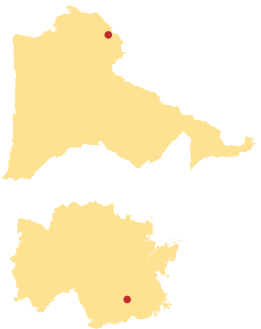
**Provenienz:** Diese Mütze der Nso aus Kumbo gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen Nso (3.6.1902-17.6.1902) zusammentragen ließ, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Da »die Mitführung unmöglich war«, ließ Houben »[d]as im Hauptlingsgehöft lagernde Elfenbein« darüber hinaus zur späteren Bergung »vergraben« (Houben 1902: 35, → [Kapitel Cornilius Refern, 331ff.](#)).



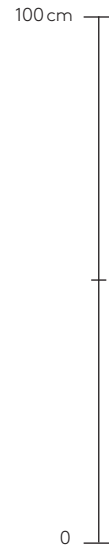


XLVII

**Provenienz:** Diese Maske aus **Batabi** gelangte 1907 durch den Offizier Hans Glauning → [Bio. 386](#) in das Ethnologische Museum **Berlin**. Die Aneignung der Maske fällt in den Kontext der sogenannten Strafexpedition gegen **Bali-Batibe** (23.2.1906-15.4.1906), die für Glauning eine Möglichkeit zur Beanspruchung lokaler Kulturgüter bot (vgl. Glauning 1908:4).

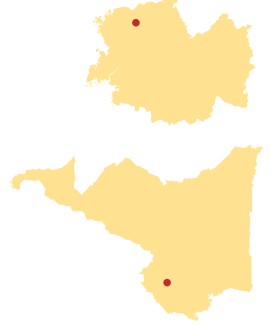


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Büffelkopf, Maske, 19. Jahrhundert, Holz, Textil, Pflanzenfaser, Glasperlen, 23 x 70 x 30 cm, 8,3 kg, **Batabi** (bei **Bali**), Nordwest-Region, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 21154.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Ngwuo »Mandu Yenu«, Thronessel mit Stufe, 19. Jahrhundert, Holz, Glas, Textil, Kalk (Kaurischnecke), 174 x 126 x 155 cm, 110,5 kg (Thronessel), 42 kg (Thronstufe), [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 33341 a, b.

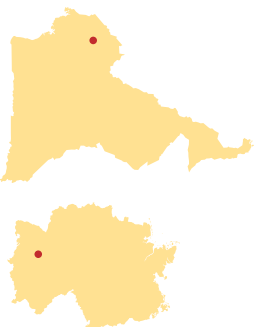
**Provenienz:** Mandu Yenu, den perlenbestickten Thron seines Vaters, übergab Sultan Njoya von Bamum → [Bio, 417](#) im Jahr 1908, wie es der damalige Leiter der Afrika-Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde formulierte, als »Tribut« (Luschen 1908: 137) für den deutschen Kaiser an den Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#). Er ist seit 1908 Teil der Bestände des Ethnologischen Museums **Berlin** (vgl. Geary/Njoya 1985: 181).





XLIX

**Provenienz:** Dieser Pfeifenkopf aus Bali gelangte 1911 durch den Kolonialbeamten Paul Dorbritz in das Linden-Museum **Stuttgart**. Seine Aneignung steht im Kontext von Dorbritz' Wirken im Bezirk Barmenda im Jahr 1910. Auch wenn er nicht davor zurückschreckte »Beute beschaffen« zu lassen (Dorbritz 1910: 5), ist aufgrund des Vasallenstatus der Bali davon auszugehen, dass er sich darauf beschränkte, den Pfeifenkopf im »Auftrag« des Stuttgarter Museumsleiters zu »kaufen« (ebd.: 4).

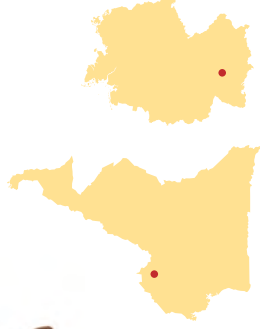


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Pfeifenkopf, [keine Datierung], Ton, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 066449.



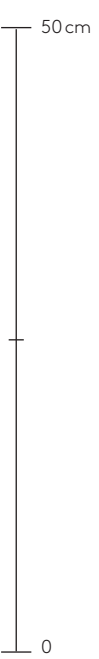
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Armband mit Perlenbesatz, [keine Datierung], Leopardenfell, Textil, Glas (Perle), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033521.

**Provenienz:** Dieses Armband der Nso gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen **Nso** (3.6.1902–17.6.1902) erlangen konnte, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Houben hinterließ dabei im Allgemeinen eine Spur der Zerstörung, und es kam zu zahlreichen von ihm »teils geduldeten, teils sogar selbst begangenen Ausschreitungen« in den von ihm und seinen Truppen »arg mißhandelten Gebieten« (vgl. Jäger 1904: 172, → [Kapitel Cornelius Refem, 331ff.](#)).

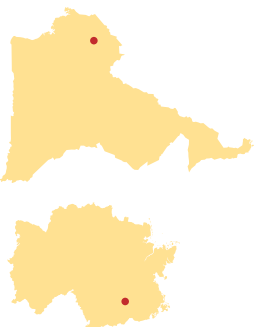




□



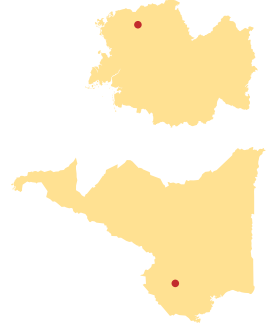
**Provenienz:** Diese Glocke der Bangwa gelangte 1910 durch den Sanitäts-Offizier Martin Heßler in das Ethnologische Museum **Berlin**. Sie wurde gemeinsam mit Kulturgütern übersandt, die Heßler durch seine Teilnahme an der Expedition nach Nordkamerun (18.11.1904-25.1.1905) erlangte, stammt laut seinen Angaben jedoch von »dem alten Bangwa-Häuptling Fontem« namens Asunganyi! (Heßler 1909: 102).



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Doppelglocke, 20. Jahrhundert (Anfang), Eisen & Pflanzenfaser, 99 x 53 x 21 cm, 11,4 kg, [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 23979.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Maske, 19. Jahrhundert, Holz, 94 x 66 x 58 cm, 16,6 kg, **Bangang**, [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 20349.



**Provenienz:** Diese Maske aus **Bangang** gelangte 1906 durch den Offizier Hans Glauning → [Bio, 386](#) in das Ethnologische Museum **Berlin**. Die Aneignung der Maske fällt in den Kontext des Gefechts um **Baham** (14.6.1905-27.7.1905), das Glauning als Gelegenheit zur unrechtmäßigen Enteignung der lokalen Bevölkerung ausnutzte (vgl. Glauning 1908:4).

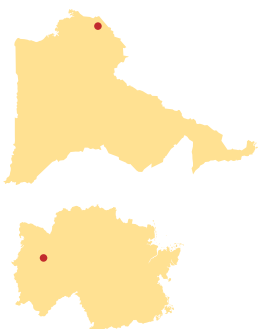


III

**Provenienz:** Diese Aufsatzmaske des Ngbe-Gebirgbundes aus dem Gebiet des Cross River gelangte 1909 durch den Kaufmann Adolf Diehl

→ [Bio, 378](#) in das Linden-Museum **Stuttgart**. Auch wenn bisher kein spezifischer Aneignungskontext ermittelt werden konnte, profitierte Diehl, der als Auftragssammler einen Teil der von ihm vermittelten Kulturgüter käuflich erwarb, von den asymmetrischen Machtverhältnissen und erpresserischen Bedingungen der Kolonialwirtschaft (siehe Hausen 1970:

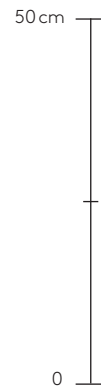
181-198).



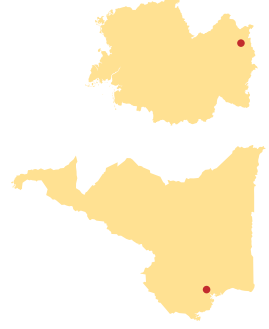
**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Ngbe-Aufsatzmaske, [Keine Datierung], Holz, Antilopenhaut, Rotang, Zinn, Bein, Horn, Teer, [keine Maßangabe], [keine Gewichtsangabe], Creektown, Calabar, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe des Landes].  
**Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 059327.







**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Schiffsschnabel, Tangué, 1880er Jahre, Holz, Farben, Metallnägel, 145 x 70 x ca. 64 cm, [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **München**, Museum Fünf Kontinente, Inv.-Nr. 7087.

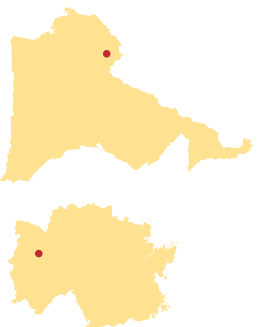


**Provenienz:** Dieser Tangué (Schiffsschnabel) des Duala-Herrschers Kum'a Mbap'a Bele ba Doooh alias Lock Priso → Bio, 397 gelangte als Kriegsbeute, die der Regierungsbeamte Max Buchner → Bio, 375 während der Niederschlagung der Widerstandsbewegung eines Teils der Duala-Bevölkerung im Jahre 1884 beanspruchte, 1885 in das Museum Fünf Kontinente **München**. (Vgl. Splettstößer 2019: 189-195, Buchner 1914: 194)



21

**Provenienz:** Dieses royale Brustband der Nso aus Kumbo gelangte als Kriegsbeute, die der Offizier Hans Houben im Zuge der Expedition gegen Nso (3.6.1902-17.6.1902) beanspruchte, 1903 in das Linden-Museum **Stuttgart**. Infolge der Unternehmung wurde nicht nur **Kumbo** niedergebrannt, sondern auch weitere Ortschaften im Umfeld mit Krieg überzogen (Houben 1902: 35f., → [Kapitel Cornelius Rehm, 33ff.](#)).

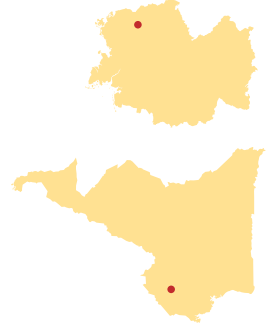


**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Brustband eines königlichen Musikanten, [keine Datierung], Pflanzenfaser, Glas (Perle), [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangaben], **Kumbo**, [keine Angabe einer Region], [keine Angabe eines Landes]. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 033547.





**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Tabakspfeife, [keine Datierung], Messing, Holz, Glas, Leder, Pflanzenfasern, 77 x 36 x 5 cm, [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], Grasland, Kamerun. **Berlin**, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu **Berlin**, Inv.-Nr. III C 9814 a, b.

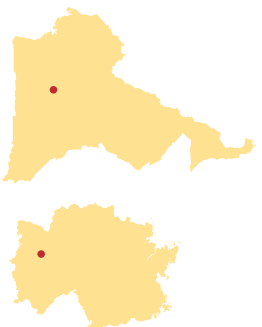


**Provenienz:** Diese Tabakspfeife des Bangwa Herrscher Asunganyi gelangte 1899 über Gustav Conrau in das Ethnologische Museum **Berlin**. Conrau erhielt sie als Gastgeschenk bei seinem ersten Besuch am Hof des Bangwa-Herrschers (vgl. Lintig 2017: 102).



LVI

**Provenienz:** Diese Trommel der Njem erlangte der Offizier Hermann Bertram im Zuge der Südexpedition/Ebolobingon (29.7.1905-26.9.1905) als Kriegsbeute. Die Trommel wurde von Bertram 1908 in einem Konvolut von insgesamt 237 Beutestücken, die er sich: »mit viel Mühe während 2½ jähriger kriegerischer Tätigkeit« (Bertram 1908 zit. nach Grimme 2018: 38) angeeignet hatte, in das Linden-Museum **Stuttgart** überwiesen.



**Objektbeschreibung:** [Keine Angabe eines Urhebers oder einer Urheberin], Tanztrommel, [keine Datierung], Holz, Fell, Rohr, [keine Maßangaben], [keine Gewichtsangabe], [keine konkrete Ortsangabe], [keine Angabe einer Region], Kamerun. **Stuttgart**, Linden-Museum, Inv.-Nr. 055784.





## Literatur zum Bildheft

- Ankermann, Bernhard (1910): Bericht über eine ethnographische Forschungsreise ins Grasland von Kamerun, in: *Zeitschrift für Ethnologie* 22, 288–310.
- Ankermann, Bernhard (1914): *Anleitung zum ethnologischen Beobachten und Sammeln*. Berlin.
- Briskorn, Bettina (2000): *Zur Sammlungsgeschichte afrikanischer Ethnographica im Übersee-Museum Bremen: 1841–1945*. Gelsenkirchen.
- Buchner, Max (1914): *Aurora colonialis. Bruchstücke eines Tagebuchs aus dem ersten Beginn unserer Kolonialpolitik 1884/1885*. München.
- Geary, Christraud M./Ndam Njoya, Adamou (Hg.) (1985): *Mandu Yenu: Bilder aus Bamum, einem westafrikanischen Königreich 1902–1915*. München.
- Geary, Christraud M. (1994): *The voyage of King Njoya's gift: A beaded sculpture from the Bamum Kingdom, Cameroon, in the National Museum of African Art*. Washington, D.C.
- Grimme, Gesa (2018): *Provenienzforschung im Projekt »Schwieriges Erbe: zum Umgang mit kolonialzeitlichen Objekten in ethnologischen Museen«*. Abschlussbericht. Stuttgart.
- Hausen, Karin (1970): *Deutsche Kolonialherrschaft in Afrika. Wirtschaftsinteressen und Kolonialverwaltung in Kamerun vor 1914*. Zürich [u.a.].
- Hoffmann, Florian (2007): *Okkupation und Militärverwaltung in Kamerun: Etablierung und Institutionalisierung des kolonialen Gewaltmonopols*. 2 Bde. Göttingen.
- Krieger, Kurt (1969): *Westafrikanische Plastik III*. Berlin.
- Lintig, Bettina von (2016): Das »Hinterland der Küste...«: Über die Hintergründe der Kamerun-Sammlungen von Gustav Conrau – neuester Stand der Forschung in einem erinnerungs- und geschichtskulturellen Prozess, in: *Kunst & Kontext* 11, 31–35.
- Lintig, Bettina von (2017): On the Bangwa collection: formed by Gustav Conrau, in: *Tribal Art* 86, 94–113.
- Michels, Stefanie (2004): *Imagined power contested. Germans and Africans in the upper cross river area Cameroon, 1887–1915*. Münster.
- Splettstößer, Anne (2019): *Umstrittene Sammlungen: Vom Umgang mit kolonialem Erbe aus Kamerun in ethnologischen Museen: Die Fälle Tange/ Schiffschnabel und Ngonso'/ Schalenträgerfigur in Deutschland und Kamerun*. Göttingen [Zugl.: Dissertation, Universität Göttingen, 2017].
- Sarreiter, Regina (2012): »Ich glaube, dass die Hälfte Ihres Museums gestohlen ist«, in: Annette Hoffmann/Britta Lange/Regina Sarreiter (Hg.): *Was wir sehen: Bilder, Stimmen, Rauschen. Zur Kritik anthropometrischen Sammelns*. Basel, 43–58.
- Dorbritz, Paul  
Brief an Karl Graf von Linden, Buea 1.1.1910. Archiv des Linden-Museums Stuttgart, Korrespondenzakte Dorbritz
- Ebermaier, Karl  
Brief an die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes, Buea 19.6.1904, BArch R1001/3352, Bl. 66–79.
- Glauning, Hans  
Brief an Karl von Linden, Banyo 16.2.1902, Archiv des Linden-Museums Stuttgart, Korrespondenzakte Glauning.
- Glauning, Hans  
Brief an Felix von Luschan, Bamenda 17.8.1905, SMB-ZA, I/MV 0783, Bl. 45–47.
- Glauning, Hans  
Brief an Felix von Luschan, Bamenda 24.11.1905, Akte »Erwerbung ethnologischer Gegenstände durch Glauning«, SMB-ZA, I/MV 783, Bl. 65–67.
- Glauning, Hans  
Brief an Felix von Luschan, Bamum 4.2.1906, SMB-ZA, I/MV 0783, Bl. 71–73. Von Bamenda an die Westgrenze, Bericht des Stationsleiters von Bamenda Hauptmann Glauning über eine Expedition nach Bascho, Bamenda 15.8.1907, BArch R1001/4292, Bl. 125–138.
- Glauning, Hans  
Brief an Karl Graf von Linden, Lager in Berbo (Mambila), 17.1.1908. Archiv des Linden-Museums Stuttgart, Korrespondenzakte Glauning.
- Heßler, Martin  
Brief an Felix von Luschan, Lötzen 8.10.1909, SMB-ZA, I/MV 747, Bl. 102–104
- Houben, Hans  
Bericht über das Gefecht bei Kumbo, Banyo 20.6.1902, BArch R 175-I/112, Bl. 34–36.

## Archivquellen zum Bildheft

- Adametz, Karl  
Brief an das Königliche Museum für Völkerkunde Berlin, Bamenda 3.2.1908, SMB-ZA, I/MV 743, Bl. 80f.
- Adametz, Karl  
Brief an das Königliche Museum für Völkerkunde Berlin, Duala 23.6.1913, SMB-ZA, I/MV 752, Bl. 119–123.
- Anonym  
Brief an Felix von Luschan, Berlin 20.5.1908, BArch R1001/4201, Bl. 140.

**Die Informationen für die  
Objektbeschreibungen  
stammen aus folgenden  
Datenbanken:**

- Berlin, Ethnologisches Museum,  
Staatliche Museen zu Berlin –  
SMB-Digital: <https://recherche.smb.museum>
- Braunschweig, Städtisches Museum  
Braunschweig – PAESE-Datenbank:  
[www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank](http://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank)
- Bremen, Übersee-Museum –  
DB-Auszug 25.2.2021
- Dresden, Museum für Völkerkunde –  
SKD Online Collection: <https://skd-online-collection.skd.museum>
- Hamburg, Museum am Rothen-  
baum – Kulturen und Künste der  
Welt – Auszug aus der Samm-  
lungs-Datenbank des Museums am  
Rothenbaum Hamburg MARKK,  
SAMMLUNG Afrika bis 1920:  
<https://markk-hamburg.de/files/media/2020/07/MARKK-AF-bis-1920-Neu.pdf>
- Hannover, Landesmuseum Han-  
nover – PAESE-Datenbank: [www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank](http://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank)
- Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum  
– DB-Auszug 8.4.2021
- München, Museum Fünf Kontinente –  
Sammlung Online: <https://onlinedatenbank-museum-fuenf-kontinente.de>
- Stuttgart, Linden-Museum –  
DB-Auszug 17.3.2021
- Washington D.C., Smithsonian  
National Museum of Art – Collec-  
tions Search Center: <https://collections.si.edu>
- Wilnsdorf, Museum Wilnsdorf –  
DB-Auszug 14.9.2021